

## Lastwagen verliert über 100 Bierkisten

Unfall | Ladung liegt auf der Straße

Sulz (tz/rh). Der 47-jährige Fahrer eines Lastwagens hat am Montag gegen 9 Uhr im Kreisverkehr Sulz-Kastell seine Ladung verloren.

Es handelte sich dabei um mehr als 100 Bierkisten, die für den Raum Balingen bestimmt waren. Die Beamten des Sulzer Polizeipostens waren zunächst mit der Verkehrssicherung und dem Aufräumen beschäftigt.

Mit Besen kehrten sie die zahlreichen auf der Straße liegenden Flaschen und Scherben auf die Seite, um den Verkehr aus Richtung Vöhringen, Holzhausen und Sulz dann durchzwängen zu können. Die Einfahrt in den Kreisverkehr von Sigmarswangen her blieb

zunächst gesperrt. Zur Lenkung des Verkehrs kam nach einer Dreiviertelstunde Verstärkung.

Eine Spedition aus dem Raum Böblingen hatte nach Auskunft der Polizei die Bierkisten verloren. Andere Verkehrsteilnehmer seien an dem Unfall nicht beteiligt gewesen.

### Schaden von 1500 Euro

Es entstand laut ersten Schätzungen der Polizei ein Schaden in Höhe von rund 1500 Euro. Der Bauhof Sulz und die Straßenmeisterei Rottweil waren mit sechs Fahrzeugen vor Ort, darunter einem Schaufel-lader und einer Kehrmaschine.



Ein Lastwagen (im Hintergrund) hat seine Bierladung im Kreisverkehr verloren.

Foto: Steinmetz

## Ein richtiges Multifunktionsgerät

Erfindung | Hartmut Polet restauriert eine Kipp-Spätzlemaschine fürs Museum in Bad Waldsee

Die Spätzlemaschine ist stark verrostet. »Die habe ich aus Renfrizhausen bekommen«, sagt Hartmut Polet. Er ist überzeugt: Das Gerät kann wieder hergerichtet werden.

■ Von Marzell Steinmetz

**Sulz-Mühlheim.** Es ist eine Kipp-Spätzlemaschine. Polet will sie entrostet und brünieren. »Dann sehen die Teile schwarz aus«, sagt er. Er besitzt mehrere Kipp-Maschinen, die er selber wieder instandgesetzt hat. Sein Interesse daran kommt nicht von ungefähr. Der gelernte Elektriker kam als Monteur zum Heinrich Kipp Werk und ist nun in der Produktion beschäftigt. Außerdem sei er Hobbykoch. Wenn er Spätzle mache, dann bleibe hinterher nichts mehr übrig, verrät er. Die Spätzlemaschine leistet

dafür gute Dienste.

Wenn das Heinrich Kipp Werk jetzt 100-jähriges Bestehen feiert, dann spielt die dreifüßige Spätzlemaschine eine nicht unwesentliche Rolle. Der Erfolg des Unternehmens mit heute mehr als 400 Mitarbeitern gründet auf dieser Erfindung.

Spätzlemaschinen unterschiedlicher Art gab es allerdings schon vorher. Polet besitzt beispielsweise eine aus dem Jahr 1900. Er hat sie restauriert und will sie nun an ein Museum verschenken.

Die erste Knöpfle- oder Spätzlemaschine stammt wohl aus dem Jahr 1786 von Philipp Mehne, einem Schlosser aus Schweningen. Wie dieses Haushaltsgerät aussehen hat, sei nicht überliefert, bedauert Heidi Huber in ihrem Buch »Spätzle und Knöpfle«. Die Autorin hat 2013 in Bad Waldsee in einem 500 Jahre alten Wehrturm das erste Spätzlemuseum der Welt



Hartmut Polet restauriert Spätzlemaschinen.

Foto: Steinmetz

eröffnet. Das Buch kam 2018 heraus. Darin beschreibt sie unter anderem die verschiedenen Apparaturen zur Spätzleherstellung. Die Pressen standen auf einem, zwei, drei oder sogar vier Füßen.

Heinrich Kipp sen., der 1939 das 1919 von Christian Kipp gegründete Holzhauser Unternehmen übernommen hatte, meldete 1948 seine Spätzlemaschine beim Patent-

amt an. Heidi Huber schreibt dazu: »Das Besondere an der Presse »Original Kipp« sind ihre fünf verschiedenen Größen und vor allem ihre sieben unterschiedlichen Presssiebe. Die kleine Kipp mit kleinem Teigbehälter half besonders beim Kochen in privaten Haushalten, die große Kipp in Großküchen und der Gastronomie.« Die Hausfrau habe an Kipp's Dreifuß besonders ge-

schätzt, dass sie damit nicht nur Spätzle, sondern auch andere Speisen zubereiten konnte. Dazu brauchte sie nur die Einsätze zu wechseln. Diese gab es für Maccheroni, breite Nudeln, Erbsenpüree, Saft, Maultaschen und sogar Spritzgebäck. Heinrich Kipp brachte damit ein Multifunktionsgerät auf den Markt.

Spätzle-Fan Hartmut Polet hat vor Kurzem das Museum in Bad Waldsee besucht. Die Leiterin hatte für ihre Sammlung eine Kipp-Spätzlemaschine erworben. Sie stammt aus einer Metzgerei. Polet wird sie nun restaurieren. »Die Maschine wird zerlegt, neu lackiert, mechanisch überprüft und dann wieder zusammengebaut«, erklärt er. Genug Erfahrung hat er mit anderen Kipp-Geräten schon gesammelt. Die Arbeit fürs Museum übernahm er ehrenamtlich. Als Dankeschön gab's Spätzlemehl, einen Kochlöffel und eine Spritspende.

## Römerkeller auf Kastell gibt auch heute noch Rätsel auf

Kultur | Führung mit Paul T. Müller durch das Museum / Zwei Archäologinnen bewerten mitgebrachte Funde

■ Von Jürgen Huber

Sulz. Am Schnittpunkt von zwei Römerstraßen entstand um etwa 74 nach Christus ein römisches Kastell. In der naheliegenden dörflichen Siedlung wurde ein Keller entdeckt, der als Museum eingerichtet wurde. Der Heimat- und Kulturverein Sulz hatte zusammen mit dem Verein Römerstraße Neckar-Alb-Aare für den Sonntagnachmittag in das Römerkeller-Museum auf Kastell eingeladen. Christine Frank, die Geschäftsführerin des Vereins Römerstraße Neckar-Alb-Aare, gab einen kurzen Überblick über die Römerstraßen im Südwesten Deutschlands und der angrenzenden Schweiz. Hervorzuheben sind drei wichtigen Strecken. Eine davon ist die Neckar-Alb-Strecke, die von Köngen nach Rottweil führt. Dort teilt sie sich in die Route Neckar-Aare von Rottweil bis ins schweizerische Frauenfeld und in die Route Neckar-Hochrhein von Rottweil bis nach Windisch in der Nähe von Brugg in der Schweiz.

Paul T. Müller vom Heimat-



Paul T. Müller (Mitte) erläutert die einstigen Funktionen des Römerkellers.

Foto: Huber

und Kulturverein Sulz informierte die Besucher über die Entstehung des Kohortenkastells, das der Sulzer Wohnsiedlung seinen Namen gab. Etwa 74 nach Christus entstand auf der südlichen Hochfläche von Sulz ein römisches Kastell, das später in Richtung Nordosten erweitert wurde. Im Zuge der Bebauung des Wohngebiets wurden bei Ausgrabungen die Funde dokumentiert. Danach wurde das Areal wieder aufgefüllt und eine Streuobstwiese angelegt. Das Kastell gehört zu den

wenigen nicht überbauten Anlagen seiner Art in Baden-Württemberg. Es kann zu weiteren Erforschungen jederzeit wieder freigelegt werden.

Neben dem militärisch genutzten Kastell entstand danach auch eine dörfliche Siedlung (vicus) an der Kreuzung zweier wichtiger Römerstraßen. Über Fischingen führte eine der Strecken in Richtung Rottenburg und die andere über Weiden in den Schwarzwald. Die Lage hoch über dem Neckartal war ein strategisch guter Ort. Auf den Rö-

merstraßen wurden Güter transportiert. Deswegen ließen sich dort auch Handwerker und Kaufleute nieder. Die Präsenz des Militärs war ein weiterer Grund, warum sich Siedlungen bildeten. Das Kastell wurde aber schon bald nach seiner Gründung wieder aufgegeben, während sich in der Siedlung im Lauf der Zeit geschäftiges und blühendes Leben entwickelte.

Im offengelegten Keller hinter dem Wohngebiet, der heute als Museum dient, geben die Wandmalereien den Historikern Rätsel auf. In den meisten Keller aus der Römerzeit gibt es diese nicht. Ebenso sind die in den Wänden eingebauten Nischen nicht üblich. Bei den Ausgrabungen wurden auch Figuren gefunden, die eine Besonderheit darstellen. Die im Museum ausgestellten Nachbildungen zeigen den Gott Merkur zusammen mit der keltischen Göttin Rosmerta. Merkur war der Gott des Handels und Verkehrs, Rosmerta die Göttin des Wohlstandes. Ein weiteres Steinrelief zeigt die keltische Pferdebeschützerin Epona. Vermutlich hatten sich

hier Kelten aus dem römischen Reich niedergelassen. Diese Funde deuten auf die wichtige Rolle der Siedlung im Handel und dem Verkehr an der Römerstraße hin. Zum Abschluss seiner Ausführungen stellte Müller dar, wie der Heimat- und Kulturverein einen Besuch im Museum attraktiver machen möchte. Künftig sollen Nachbildungen von Gebrauchsgegenständen nicht nur in der Vitrine betrachtet, sondern auch angefasst werden können. Eine Obstschale, eine Öllampe und ein Spielwürfel aus Ton sollen den Anfang machen.

Neben dem Eingang zum Museum hatten Martina Meyer, die Leiterin der städtischen Museen Rottweil, und Dorothee Ade, Archäologin aus Rottenburg, einen Tisch aufgebaut, an dem sie die von Besuchern mitgebrachten Funde bestimmten. Der Fischinger Rolf Kreher hatte einen Teil eines Dreibeintopfes mitgebracht, das er in der Nähe von Fischingen gefunden hat. Die beiden Archäologinnen schätzten, dass der Topf im 15. bis 16. Jahrhundert hergestellt wurde.

### ■ Sulz

■ **Der Tafel- und Kleiderladen** der Diakonie ist dienstags von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet (Bergstraße 37).

■ **Die Mountainbiker** treffen sich dienstags und donnerstags jeweils um 18.30 Uhr auf dem Marktplatz.

■ **Die Bauderkantorei** probt heute, Dienstag, ab 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Stimmübung für Sopran und Tenor beginnt um 19.30 Uhr.

■ **Der Mittagstisch** der evangelischen Kirchengemeinde findet heute, Dienstag, von 12.30 bis 13.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Zum Kaffee gibt es ein kleines Programm.

■ **Die Jugendfeuerwehr Gruppe 2** trifft sich am morgigen Mittwoch um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus.

■ **Der VdK-Ortsverband** unternimmt einen Zweitages-Ausflug zum »Rhein in Flammen«. Abfahrt ist am Samstag, 6. Juli, um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Wöhrd, Rückkehr am Sonntag, 7. Juli, gegen 18 Uhr. Weitere Info: E-Mail erich.weik@vdk.de oder Telefon 07454/9 99 94 90.

■ **Der Verkehrsverein** veranstaltet am Mittwoch, 10. Juli, ab 19.30 Uhr unter den Kastanienbäumen auf dem Sulzer Marktplatz ein Konzert mit der Kapelle des Musikvereins Sigmarswangen. Der Eintritt ist frei.

### ■ BERGFELDEN

■ **Der Jahrgang 1947/48** trifft sich heute, Dienstag, um 15 Uhr bei der Volksbank zu einer Wanderung zum Waldspielplatz. Im Anschluss wird gegrillt, Speisen und Getränke sind vorhanden.

■ **Die Jahrgänger 1932/33** treffen sich am Freitag um 15 Uhr in der »Grünen Au«.

### ■ DÜRRENMETTSTETTEN

■ **Der Männerchor** trifft sich heute, Dienstag, um 20 Uhr zur Singstunde im Proberaum.

### ■ HOPFAU

■ **Das Lesestübli** ist heute, Dienstag, von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

### ■ SIGMARSWANGEN

■ **Der Lauftreff** startet dienstags um 18.30 Uhr am Wanderparkplatz.

### ■ Grillfest der Senioren

Sulz-Sigmarswangen. Der Seniorenkreis Sigmarswangen lädt auf Donnerstag, 11. Juli, ab 14 Uhr zu einer geselligen Hockete beim Schuppen auf dem Sportgelände des VfB ein. Bei Kaffee, Kuchen und Leckerem vom Grill ist auch für Unterhaltung gesorgt. Gäste sind willkommen.

### ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112  
Giftnotruf: 0761/1 92 40  
Polizei: 110

**Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:**  
0180/6 07 46 11\* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

**APOTHEKEN**  
Apotheke Vöhringen: Dorfstraße 4, 07454/9 22 15

\*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07454/9 58 06 18  
Fax: 07454/9 58 06 19  
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de